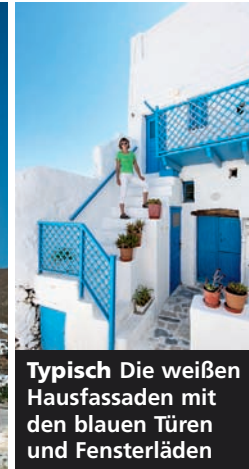


Der Wind bestimmt das Ziel

Ein abenteuerlicher Segeltörn, kombiniert mit dem Luxus eines Kreuzfahrtschiffes – das geht: Autorin Monika Neiheisser war mit der Jacht „Chronos“ in der südöstlichen Ägäis unterwegs – wohin der Wind sie trug



In Reih und Glied
Die Windmühlen sind das Wahrzeichen der Insel Astypalea



Typisch Die weißen Hausfassaden mit den blauen Türen und Fensterläden



Hausgemacht Auf Amorgos werden vorwiegend Souvenirs aus lokaler Herstellung angeboten – zum Beispiel Birnen-Orangen-Marmelade für 7 Euro

Sanft gleitet die Segeljacht übers Wasser und zieht eine weiße Schneise der Gischt ins tiefblaue Mittelmeer. Ich lausche dem Meeresrauschen und mache es mir auf meinem Lieblingsplatz bequem – im Klüvernetz, ganz vorne am Bug. Wie in einer überdimensionalen Hängematte liege ich darin und bin kurz davor einzunicken. Kurz darauf ruft mich Stewardess Annika zum Abendessen – was für ein Service, genau so habe ich mir das vorgestellt! Eine Woche lang möchte ich beim Segeln entspannen, ohne vorgeplanten Tagesablauf leben und außerdem noch etwas über Vulkane lernen – daher habe ich mich für die Tour „Segeln und Vulkane“ entschieden. Außer mir sind noch zwölf weitere Frauen und Männer aus Deutschland, Belgien und der Schweiz dabei. Los ging unser Segeltrip im Hafen der griechischen Insel Kos, wo uns die achtköpfige Crew des Zweimasters „Chronos“ empfing. Seitdem bestimmt der Wind Meltemi, der in den Sommermonaten zuverlässig aus Nordwest weht, unsere Route in der südöstlichen Ägäis. Beim Einzug in meine geräumige, mit Mahagoniholz verkleidete Kabine bin ich überwältigt von der Schönheit der majestätischen Segeljacht, die den Komfort eines Kreuzfahrtschiffs und gleichzeitig ein echtes Segelabenteuer bieten soll. Der Teakholzboden duftet nach frischem Wachs, denn die „Chronos“ wurde erst kürzlich getauft. Auf dem knapp 50 Meter langen Deck findet jeder sein ungestörtes Plätzchen zum Lesen, Aufs-Meer-Hinausschauen oder Relaxen.



Friedvoll Im Kloster Panagia Chozoviotissa auf Amorgos leben heute noch drei Mönche, die Gäste gerne mit Kräuterlikör empfangen

Majestätisch Authentisches Segelerlebnis mit viel Service und Komfort auf dem Zweimast-Segler „Chronos“

Traumkulisse Der Agia-Anna-Strand wurde durch den Taucherfilm „Im Rausch der Tiefe“ von Luc Besson bekannt



Zuverlässig Die Crew ist ein eingespieltes Team, der Gast kann die Fahrt entspannt genießen



Morgengruß Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, das keine Wünsche offen lässt



Sprung in die Tiefe Die schönsten Badeplätze sind vom Boot aus zu erreichen



TEXT MONIKA NEIHEISSER FOTOS MONIKA UND MANFRED NEIHEISSER

VOLLE FAHRT VORAUSS Als Erstes trägt uns der Wind zur Insel Astypalea. 50 Seemeilen, also 90 Kilometer, haben wir zurückgelegt, als Jannike, die 27-jährige Steuerfrau aus Holland, laut ratternd den Anker vor der Insel zu Grund lässt und die untergehende Sonne den Himmel rot färbt. Wenig später funkeln die Sterne am Himmel. Die sanften Wellenbewegungen schaukeln uns schon am frühen Abend in den Schlaf – die frische Luft macht müde! Am nächsten Morgen lockt ein Frühstücksbuffet mit Ananas, Melone, Müsli, Käse und Kuchen – wie in einem luxuriösen Hotel. Nach der Besichtigung des Städtchens, dessen Altstadt wie ein Sahnehäubchen auf dem felsigen Berg thront, setzt die Crew gegen Mittag



Fremde Welten
Von der Vulkaninsel Nea Kameni reicht der Blick bis Santorin, der Hauptinsel des gleichnamigen Archipels mit seinen fünf Inseln

wieder die Segel. Kapitän Ron steht am Steuerrad, umgeben von den männlichen Gästen, die alles über die GPS-Navigation, die Technik und die Joystick-Steuerung wissen wollen und Funksprüche verfolgen. Später gibt uns Jannike eine kleine Einführung ins Segeln und erklärt, dass die Leinen, die die Segel beim Einholen führen, „Lazy-Jacks“ (Faulenzer) heißen und „Fisherman“ das Segel ist, das kopfüber vom Mast hängt. Mit sechs Knoten halten wir bei Windstärke fünf Südwestkurs und steuern die Insel Santorin an. Da sie noch ein Stück entfernt ist, legt Ron immer wieder Badepausen in ruhigen Buchten ein. Mit einem Kopfsprung von der Reling tauche ich in das 25 Grad warme Wasser ein – es ist so klar, dass ich bis zum sandigen Meeresgrund blicken kann. Nach meiner kurzen Schwimmrunde beziehe ich wieder meinen Stammplatz im Klüvernetz und gebe mich dem süßen Nichtstun hin.

JOLLENABENTEUER Als der Wind am Abend nur noch mit Stärke drei bläst, lässt Jannike die mitgeführte Segeljolle zu Wasser und ich werde mein eigener Kapitän. Mit Herzklopfen übernehme ich die Steuerung. In einer Hand halte ich die Pinne, in der anderen die Segelleine. Zur Sicherheit nehme ich noch Maschinist Tom an Bord, schließlich bin ich seit meiner Jugend nicht mehr allein gesegelt. Glücksgefühle durchströmen meinen Körper bei der rasanten Fahrt. Doch plötzlich peitscht eine Bö ins Segel. Schon kippt das Boot und wir liegen beide im Wasser. Tom klettert aufs Schwert, um mit mir die Jolle wieder aufzustellen. In Gemeinschaftsarbeit kreuzen wir bei gemäßigttem Tempo zurück zu unserem Mutterschiff, das ruhig wie ein Fels in der Brandung bei Anafi vor Anker liegt. Als wir nach dem einstündigen Ausflug wieder an Bord sind, müssen wir erst einmal herzhaft über unser Segelabenteuer lachen und vertrauen uns nur zu gerne wieder Rons Steuerkünsten an. Am nächsten Morgen bläht der Meltemi die Segel und wir halten weiter Kurs auf Santorin. Von meinem Platz im Klüvernetz entdecke ich bald in der Ferne die berühmte Hauptinsel mit ihren weißen Häusern, die 22 Kilometer von Anafi entfernt ist. Schwefelgeruch steigt uns in die Nase, während Ron das Kommando zum



Urgewalt Im Stefanos-Krater auf der Vulkaninsel Nisyros kommen Schwefeldämpfe aus der Erde

Strahlend Die Altstadt Chora auf Amorgos lädt mit ihren verwinkelten Gassen und den weißen Häusern zum Bummeln ein



Verdient Pause mit frischen Säften, Eiskaffee-Frappé und hausgemachtem Eis im Café „Kallisto“ auf Amorgos



Badevergnügen In der Schwefelquelle Embros auf Kos kann jeder seine Wohlfühl-Temperatur wählen. Das frische Meerwasser mischt sich mit dem heißen Wasser der unterirdischen Quellen

Fensterladen-Speisekarte Im Restaurant „Dimitri“ auf Amorgos kann man Spezialitäten wie gefüllte Auberginen bestellen



Reiche Beute Vor der Insel Kalymnos holen Taucher Schwämme aus bis zu 60 Metern Tiefe herauf



Balanceakt Wackelig, aber Spaßig ist der Ritt auf dem aufblasbaren Alligator, der von einem Motorboot übers Meer gezogen wird



Bilderbuch-Ambiente Santorin ist die Vorzeiginsel Griechenlands. Die meisten Kalenderbilder werden hier fotografiert

Ankerlassen in einem elf Kilometer langen, vom Meer gefluteten Krater gibt. Jetzt haben wir die Wahl zwischen einer Wanderung auf der unbewohnten, noch aktiven Vulkaninsel Nea Kameni oder einem Ausflug auf die Hauptinsel Santorin – ich entscheide mich für Ersteres.

VULKANE IM MEER Das Dingi, unser Beiboot, bringt uns an Land. Dann kraxeln wir mit dem Geologen Danny in einer kleinen Gruppe die steile Vulkaninsel hoch, die mitten im Krater von Santorin liegt und durch eine spätere Eruption entstanden ist. Uns tropft der Schweiß vom Kinn auf das schwarze Gestein, wo er sofort verdampft. Danny drückt mir einen Stein in die Hand. „Siehst du die eingeschlossenen Bläschen? Daran erkennst du, wie der Stein beim Lavaausbruch lag.“ Um mich herum scheint sich alles zu drehen. Sind das Schwindelgefühle durch die große Hitze? Meinen Begleitern geht es ähnlich. Für Danny kein Grund zur Sorge: „Unser Gleichgewichtssinn hat sich auf das permanente Schwanken des Schiffs eingestellt, jetzt müssen wir uns erst wieder an festen Boden unter den Füßen gewöhnen.“ Als wir eine Stunde später in den 127 Meter tiefen Krater blicken, steht die Welt wieder still. Wir halten inne und staunen über die gelben Flecken auf dem Meer, die durch unterirdische Schwefelquellen entstehen. Danny erklärt uns beim Abstieg: „Das grünweiße Gestein um euch herum hat sich durch eine Verbindung aus Schwefel und Gips gebildet. Das werdet ihr auch auf Nisyros wieder sehen.“ Diese Insel, die etwa 16 Kilometer südlich von Kos liegt, erreichen wir gegen Ende unseres Törns. Hier tauchen wir in die Entstehungsgeschichte der Vulkane ein und lernen, alte von neuen Lavaströmen zu unterscheiden. Höhepunkt ist der 300 Meter breite Stefanos-Krater, in den wir über blendend weißes Bimsgestein absteigen. Wir bleiben neben kleinen Erdlöchern, den Fumarolen, aus denen es dampft und stinkt, stehen. Nach der insgesamt dreistündigen Wanderung durch die karge Vulkanlandschaft zieht es uns zurück an Deck der „Chronos“. Hier erwartet uns Koch Ranold bereits mit griechischem Salat, Tzatziki und leckeren Fleischbällchen.

Eigener Kapitän Bei Ausflügen mit der Segeljolle dürfen die Gäste selbst ihr Glück versuchen



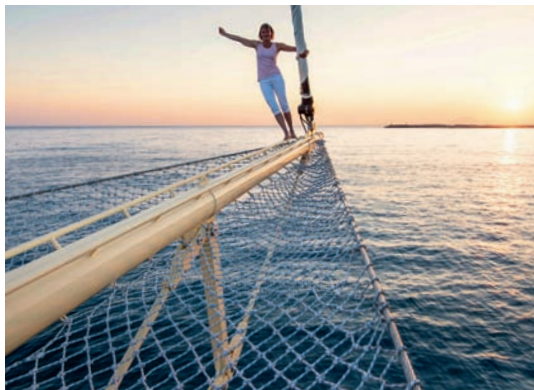


Elegante Begleiter
Eine Gruppe Großer
Tümmeler schwimmt
neben unserem Boot her

MÄCHTIGE MEERESSÄUGER

Mitten beim Essen ruft Tom plötzlich „Delfine!“, und alle stürzen zum Bug. Immer wieder springen die schönen Tiere in hohen Bögen elegant aus dem Wasser, um gleich darauf wieder für Minuten abzutauchen. Die Gruppe

Großer Tümmeler scheint sich mit uns ein Rennen zu liefern – Geschwindigkeiten von 20 Stundenkilometern sind für sie überhaupt kein Problem. Nach einer halben Stunde haben sie offensichtlich genug und verschwinden in den Tiefen des Meeres. Der Meltemi bläst am Nachmittag mit Stärke zehn. Jannike holt mit der Crew zwei Segel ein und Ron steuert das Boot ein wenig aus dem Wind. Wir sind ja keine seefesten Profisegler, die jeder Schräglage gewachsen wären! Die Wellen peitschen an den Bug, spritzen meterhoch darüber hinaus und mir ins Gesicht, während ich mich mit beiden Händen an der Reling festhalte. Der Wind saust in meinen Ohren und jegliche Unterhaltung ist jetzt unmöglich. Doch das Strahlen in unseren Augen verrät: Wir sind in Hochstimmung. Das ist Segeln! Jetzt zeigt die „Chronos“, was in ihr steckt. Mit ihrem Rumpf, der nach dem Vorbild einer holländischen Rennjacht gebaut ist, trotz sie Wind und Wellen. Ron steht gelassen am Ruder und steuert Richtung Kos. Noch vor Einbruch der Dunkelheit lässt Jannike ein letztes Mal den Anker hinab, die See hat sich mittlerweile wieder beruhigt. Wir genießen den Blick auf das funkelnde Lichtermeer der Stadt und tanzen nach dem fünfgängigen Captain's Dinner unter freiem Himmel bis tief in die Nacht. Nach insgesamt 310 Seemeilen (575 Kilometern) und fünf Inselbesuchen legen wir am Morgen tiefenentspannt in dem Hafen an, den wir vor einer Woche voller Neugierde verlassen hatten.



Schiff ahoi Die achtköpfige Crew verabschiedet sich nach dem Törn von uns



Souverän
Kapitän
Ron hat
den Kurs
der Segel-
jacht
„Chronos“
bei jedem
Wetter
fest im
Blick

REISETIPPS FÜR GRIECHENLAND

- **Anreise** Flug nach Kos von vielen deutschen Flughäfen, z. B. ab Frankfurt mit Condor. Preis: ab 320 €, www.condor.com
- **Reisezeit** In der Zeit von April bis Oktober weht der Wind Meltemi sehr zuverlässig. Ab Juni wird das Meer angenehm zum Baden
- **Segeltörn** Der Reiseveranstalter Sailing Classics bietet eine Vielzahl von Segeljacht-Reisen als authentisches Segelerlebnis mit dem Komfort und dem Service einer Kreuzfahrt an. Der Motor kommt nur in Ausnahmefällen zum Einsatz, ansonsten bestimmt der Wind die Route. Die Segeljacht „Chronos“ bietet Platz für 26 Gäste, ist 48 Meter lang und hat eine Segelfläche von 990 Quadratmetern. Törns mit Themenschwerpunkten werden von Spezialisten begleitet. Wer will, kann beim Segeln mithelfen. Für das Wohl und die Sicherheit sorgt die Crew. Während des Törns werden Landgänge und Möglichkeiten zum Wassersport angeboten. Geschlafen und gegessen wird meist auf dem Schiff. Die Kabinen sind sehr geräumig und verfügen über ein eigenes Bad. Der gesamte Standard auf dem Schiff gilt als gehoben, trotzdem herrscht ein legerer Umgang ohne Dresscode. Preis: einwöchiger Segeltörn mit Landgängen und Vollpension ab 1.700 €. Infos unter: www.sailing-classics.com
- **Informationen** Griechenland: Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, www.gzf-eot.de



Feines Finale
Mit einem
fünfgängi-
gen Dinner
beschließen
wir unsere
Segelwoche